

Anfrage Stadelmann Karin Andrea und Mit. über die aktuelle Situation in Frauenhäusern und der Zunahme von Gewalt (Tötungsversuche/Femizide) an Frauen im Kanton Luzern

eröffnet am 9. September 2024

Seit einigen Jahren nimmt in der Schweiz die physische, aber auch psychische Gewalt gegen Frauen zu, teilweise bis hin zu Tötungsversuchen und Femiziden. Auch die Tötung von Frauen über 70 Jahren ist ein Phänomen, das laut Kriminalstatistik in der Schweiz zunimmt. Ende Juni und über den Sommer wurde in verschiedenen Zeitungen berichtet, dass die Frauenhäuser in der Schweiz an ihren Kapazitätsgrenzen sind. Es gibt nicht ausreichend Plätze, um die Unterbringung der betroffenen Frauen in ihren Heimkantonen zu gewährleisten. Besonders die Unterbringung von Frauen mit Kindern nimmt zu, auch im Kanton Luzern.

Mit dieser Anfrage wird die Luzerner Regierung gebeten, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Wie stellt sich die aktuelle Situation im Kanton Luzern hinsichtlich der Gewalt gegen Frauen dar? Nimmt diese ebenfalls zu? Wenn ja, welche Gründe sind bekannt? Gibt es seit 2019 eine Zunahme von Schutzunterbringungen?
2. Welche Möglichkeiten und Varianten von Schutzunterkünften kennt der Kanton Luzern? Reichen die Kapazitäten an Schutzunterkünften in Luzern? Falls nein, was ist in Planung?
3. Wie viele Frauen werden nicht in einer Schutzunterkunft, sondern an anderen Orten im Kanton (Wohnungen, Hotel) oder gar in anderen Kantonen untergebracht (rückwirkend bis 2019)? Was sind die Gründe dafür? Welche Erfahrungen macht der Kanton damit? Welche Risiken und Herausforderungen bestehen bei der Unterbringungen ausserhalb einer Schutzunterkunft?
4. Wie lange dauern die ausserkantonalen Aufenthalte im Einzelfall? Wird eine Rückführung in den Kanton Luzern angestrebt? Wie ist der Prozess, und wer ist dafür verantwortlich?
5. Was ist im Kanton Luzern zum Phänomen «Femizide» bekannt? Nimmt diese Entwicklung auch hier zu? Was ist zum Phänomen «Femizide bei älteren Frauen» bereits bekannt? Stellt man auch hier eine Zunahme fest? Gibt es Daten?
6. Plant der Kanton bereits Präventionsmassnahmen in Sachen «Gewalt an Frauen» und «Femizide»? Wenn ja, welche sind in Planung?

Stadelmann Karin Andrea

Engler Pia, Frey-Ruckli Melissa, Keller-Bucher Agnes, Albrecht Michèle, Graber Eliane, Piazza Daniel, Lichtsteiner-Achermann Inge, Wedekind Claudia, Schnider-Schnider Gabriela, Schnider Hella, Zurbriggen Roger, Piani Carlo, Jung Gerda, Marti Urs, Zehnder Ferdinand, Affentranger David, Bucheli Hanspeter, Kurmann Michael, Rüttimann Daniel, Schärli Stephan, Bucher Markus, Küttel Beatrix, Boog Luca, Käch Tobias, Affentranger-Aregger Helen, Nussbaum

Adrian, Krummenacher-Feer Marlis, Ledergerber Michael, Meier Anja, Schuler Josef, Pfäßli Andrea, Heselhaus Sabine, Schmutz Judith, Irniger Barbara, Pilotto Maria, Schneider Andy, Sager Urban, Galbraith Sofia, Bühler-Häfliger Sarah, Forster Eva, Huser Claudia, Bucher Mario